



Jutta Harms (3.v.li.) ist neue Schriftwartin und löst Kerstin Dückerling (2.v.li.) ab. Anne Meinecke (3.v.re.) ist neue Beisitzerin. Birgit Dannhus fehlt, ist neue Beisitzerin und Mechthild Uebbing (2.v.re.) ist als Beisitzerin wiedergewählt. Links: Vorsitzende Ulrike Meyer, rechts stellvertretende Vorsitzende Sylvia Klausling. ■ Foto: Brauns-Bömermann

# Silberne Biene überreicht

Landfrauenverein Diepholz: Kerstin Dückerling aus dem Vorstand verabschiedet

**DIEPHOLZ** ■ „Stell Dir vor: wir bauen den Flughafen in Berlin... dann wäre er fertig!!! Die LandFrauen“ – diese Postkarten lagen zum Mitnehmen für die Mitglieder des Landfrauenvereins Diepholz bei ihrer Jahreshauptversammlung im Landgasthaus Landgraf parat.

Die LandFrauen tragen nicht umsonst die „fleißige Biene“ in ihrem Logo und am Revers ihrer Sakkos und Blusen. 17 Veranstaltungen beinhaltet das neue Sommerprogramm der Diepholzer. Reisen nah und fern, der Tag des offenen Hofes, Radtouren, Basteln, Vorträge und Seminare, Wellness und Kultur bereichern den Alltag der Landfrauen.

Für die Arbeit im Vorstand über zwölf Jahre, davon acht Jahre als Schriftführerin, ehrte der Vorstand Kerstin Dückerling. Vorsitzende Ulrike Meyer ließ die Wetscherin mit viel Engagement und Fleiß nicht gerne von Ihrer Seite, wusste aber sehr wohl um den Arbeitsaufwand gerade eines Schriftwartes. Glück in Form von Hufeisen und Blumen vom Vorstand und die „silberne Biene mit grünem Stein“ von der stellvertretenden Kreisvorsitzenden Mechthild Kortenbruck waren Dückerling sicher. „Kerstin war für Mitgliederwerbung die Richtige, hatte die Idee unserer Kinoabende, initiierte die Theaterfahrt nach Weyhe, war „straight“ in Diskussionen, kurz um: Sie ist eine tatkräftige Landfrau“.

Diese Biene bekommt man nur für besondere Verdienste im Vorstand. Zur silbernen gesellte sich dann noch eine rostige für den Garten als Geschenk von den Vorstandskolleginnen.

Als Nachfolgerin wählten die Mitglieder Jutta Harms aus Ströhen. Sie stellte sich kurz vor, ihre berufliche Karriere im Grünen Zentrum in Sulingen kam dem Posten sehr entgegen.



Erika Aukamp (rechts) wurde für langjährige ehrenamtliche Arbeit für die Landfrauen in Diepholz von Vorsitzender Ulrike Meyer geehrt. ■ Foto: Brauns-Bömermann



Stellvertretende Kreisvorsitzende der Landfrauen Mechthild Kortenbruck (links) überreicht Kerstin Dückerling die „Silberne Biene mit grünem Stein“. ■ Foto: Brauns-Bömermann

Als Beisitzerin wurde Mechthild Uebbing wiedergewählt, neu in der Runde der mitarbeitenden Beisitzer des erweiterten Vorstandes nach dem Motto, Arbeit auf viele Schultern zu verteilen, zählen nach Wahl Anne Meinecke aus Barver und Birgit Dannhus aus Lembruch. Anne Meineckes Triebfeder beschrieb sie so: „Ich besuchte in Berlin eine Veranstaltung junger Landfrauen, da dachte ich mir, ich gehe mal mit gutem Beispiel in unserer Region voran“. Birgit Dannhus fehlte krankheitsbedingt.

Die Kassenlage ist gut, der Vorstand wurde entlastet. Der Landfrauenverein Diepholz verzeichnete 15 Eintritte bei sieben Austritten im

letzten Jahr.

Für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement in der Landfrauenarbeit überreichte Ulrike Meyer Erika Aukamp im Namen des Niedersächsischen Landfrauenverbandes Hannover Urkunde und Blumen.

Angelika Schütter stellte die Große Sommerfahrt nach Slowenien „Von den jüdischen Alpen bis zur Adria“ vor. Hier erwartet die Landfrauen von malerischen Seen mit Inseln und Märchenschloss, Raubritter-Burg, Alpenseilbahn, nostalgische Eisenbahn und verträumte Adriastädtchen ein Potpourri an traumhaften Landschaften, Menschen und sogar den berühmtesten Pferden: Den Lipizzaner-Pferden.

Dass Menschen zusehends mehr und mehr Hilfe beim Schenken benötigen, hatte eingeladene Referentin Ursula Kruse aus der Bezirksstelle Emsland der Landwirtschaftskammer Niedersachsen bei „Herrn Google“ gefunden. Was heißbegehrte und selbstgemachte Mitbringsel von einer Landfrau bedeuten, das erklärte sie launig und mit „allen Wassern“ der Gartenkräuter und Küchenkunst bewanderte ihren Kolleginnen. „Ich nehme Sie mit auf einen Spaziergang durchs Jahr“, versprach sie. „Große Geschenke, kein Problem. Kaufen, kein Problem“, aber wie man klein, individuell und vor allem mit Liebe gemacht schenkt, dazu gab sie viele Tipps. „Wenn Ihnen das Geschenk selbst so gut gefällt, dass Sie es am liebsten behalten möchten, dann ist es gut“. Ihre These mit der persönlichen Note untermauerte das Gedicht von Joachim Ringelnatz zum Einstieg: „Schenke groß oder klein, aber immer gediegen...“, schenke mit Geist ohne List, sei eingedenk, dass Dein Geschenk Du selber bist“.

Und so ging es sehr persönlich von Januar bis Dezember quer durch Garten und Küche, mal zum Raiffeisenmarkt für den benötigten Kükendraht für die Kränze auf Vorrat. „Also ich mache immer drei bis vier auf Vorrat, wenn ich dann spontan zum Kaffee muss, habe ich vorbereiteten Kranz in fünf Minuten fertig“.

Ihre Tipps gingen weit darüber hinaus. Wie die Unart der „zu Tode gepflegten Pflanzen“. „Lasst Eure Christrosen einfach in Ruhe. Sie lieben einen Stein an ihrer Seite zur Wärmespeicherung in kalten Frostnächten“. „Nur der faulste Gärtner hat den schönsten Garten“ war ihr Credo, dort finde man wenigstens Moos, Laub, Totholz und anderes Dekorationsmaterial. ■ sbb